

Film zwischen Kunst und Waffe

40 Jahre Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm,
40 Jahre Dokumentarfilm und Gesellschaft –
Filmprogramm mit Gästen

Berlin

14.09.-20.09.2020

ACUDkino

EWA Frauenzentrum

fsk kino

Klick Kino

Lichtblick-Kino

Potsdam

15.09.-20.09.2020

Thalia Kinos

AG **DOK**

40

Jahre

Arbeitsgemeinschaft

Dokumentarfilm

German Documentary

Association

Die Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm (AG DOK), mit fast 1000 Mitmenschen Deutschlands größter Berufsverband für Filmschaffende, feiert am 19.09.2020 ihren 40. Geburtstag. Als gewerkeübergreifende Interessensvertretung für den Dokumentarfilm bildet die AG DOK sämtliche Bereiche des Ökosystems Dokumentarfilm ab: Produktion, Vertrieb und Vermittlung. Durch unermüdliche Lobbyarbeit hat die AG DOK eine ganze Reihe von Verbesserungen für die Dokumentarfilm-Branche erkämpft.

In der Jubiläumswoche veranstaltet das Regionalteam Berlin/Brandenburg in Berlin und Potsdam Filmvorführungen mit Gästen, die die Vielfalt des dokumentarischen Filmschaffens der letzten vier Jahrzehnte präsentieren – von Videoaktivismus über Essayfilm und Biopic bis zu hybriden Formen, in denen die Grenzen zwischen Dokumentarischem und Fiktion verschwimmen und neu definiert werden. Renommierte Filmschaffende wie Helga Reidemeister, Andreas Voigt, Halina Dyrshka, Klaus Stanjek, Georg Maas, Petra Tschörtner, Hito Steyerl, Gitta Nickel, Birgit Hein, Dorothee Wenner, Dieter Schumann, Uli M Schüppel u.v.m., Kollektive wie die MedienOperative Berlin und das Videomagazin AK KRAAK sind im Programm vertreten. Einige davon werden ihre Filme persönlich präsentieren.

Diese Filmreihe will den Dokumentarfilm als wichtigen Impulsgeber für gesellschaftliche Diskurse herausstellen und - verantwortungsbewusst, unter Einhaltung der gesundheitlichen Bestimmungen - ein Zeichen für das Kino als Ort als Raum für gemeinsames Filmerleben und Diskussion setzen.

Wir wünschen viel Spaß im Kino!

Das AG DOK Regionalteam Berlin-Brandenburg

Programm Berlin: Internationale Freundschaft

Double Features mit je einem Film aus einem anderen Land (Polen, Palästina, Burkina Faso) und einem – inhaltlich oder formal korrespondierendem – deutschen Film. Die Filmgespräche mit den in Berlin ansässigen Filmemacher:innen finden unter Einhaltung der Infektionsschutzmaßnahmen im Kinosaal statt, die im Ausland lebenden Regisseur:innen werden per Videokonferenz dazugeschaltet.

Int'l. Freundschaft Programm 1 Montag, 14.09.2020 19:30 Uhr



Wie Erich seine Arbeit verlor **Kai von Westerman, D 1989/99, 90 Min.**

Aus Kameraarbeit für französische und spanische Nachrichtensender montierte der Regisseur eine persönliche Chronik der Wende.



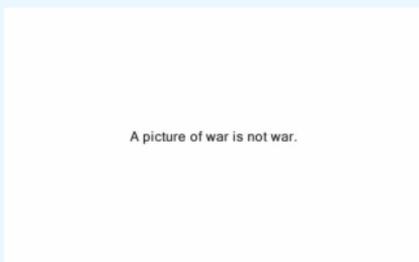
Z mojego okna (From My Window) **Józef Robakowski, Polen 2000, 20 Min.**

Der polnische Filmemacher und Videokünstler Józef Robakowski filmte über 22 Jahre den sich verändernden Blick aus dem Fenster seiner Wohnung in einem sozialistischen Wohnblock in Łódź. Er beobachtet den Übergang Polens vom Sozialismus der Nachkriegs-

zeit in die Zeit der Solidarność in den späten 1980er Jahren und dessen Übergang in die Dritte Republik, den Einstieg Polens in die Marktwirtschaft.

Zu Gast: Kai von Westerman

Int'l. Freundschaft Programm 2 Dienstag, 15.09.2020 19:00 Uhr ACUDKino



November **Hito Steyerl, D/A 2004, 25 Min.**

November untersucht die vielfachen Wechselbeziehungen zwischen territorialer Machtpolitik (wie sie die Türkei mit deutscher Unterstützung in Kurdistan betreibt) und individuellen Formen des Widerstands. Sie zeigt, wie im globalen Diskurs die faktischen und fiktionalen Zusammenhänge ineinander übergehen. Das Bild der Freundin als revolutionäres Pin-Up ist anschlussfähig an asiatisches Genrekino und private Videodokumente gleichermaßen. Wenn der Oktober die Stunde der Revolution ist, so der November die Ernüchterung danach, aber auch die Zeit des Wahns.



Nashot ha'chamas **(Die Frauen der Hamas)** **Suha Arraf, Palästina 2010, 75 Min.**

Der Film folgt drei Hamas-Frauen und geht der Frage nach, wie es dazu

kommt, dass eine islamistische politische Partei in einer sehr konservativen Gesellschaft Frauen erlaubt, hohe politische, soziale und gar militärische Posten einzunehmen. Zu Gast (Videokonferenz): Suha Arraf

**Int'l. Freundschaft Programm 3
Mittwoch, 16.09.2020 19:00 Uhr
Klick Kino**



**No Gold for Kalsaka
Michel Zongo, Burkina Faso 2019,
80 Min.**

Seit jeher lebten die Menschen in Kalsaka, einem Dorf in Burkina Faso, vom Gold der örtlichen Mine. Bis ein multinationaler Bergbaukonzern kommt, die Bewohner enteignet und die Bodenschätze ausgebeutet. Doch die wehren sich.



**DramaConsult
Dorothee Wenner D 2013, 80 Min.**

DramaConsult ist der Name einer internationalen Beratungsfirma, die für diesen Dokfilm erfunden werden musste. Vergleichbare Dienstleistungen, die die Realitäten deutsch-nigerianischer Wirtschaftsbeziehungen anhand konkreter Fallbeispiele erforschen, werden bisher einfach nicht angeboten.

Zu Gast: Dorothee Wenner Per Videokonferenz: Michel Zongo

**Programm Berlin: Als die Bilder
rocken lernten - Berliner Musik-
szenen der 80er im Spiegel von
Student:innenfilmen der dffb
und HFF Konrad Wolf**

**Musik Programm 1 17.09.2020
18:00 Uhr Lichtblick-Kino**



In der 80er Jahren wurde die Deutsche Film- und Fernsehakademie zu einer Begegnungsstätte einer rauhen, experimentierfreudigen Filmsprache und Postpunk Musik. Regisseure drehten Filme und spielten in Bands, Musiker traten vor die Kamera. Diese Werke kreisten um den in zeitweilig in Berlin lebenden australischen Musiker Nick Cave und seine Band the Bad Seeds, dessen Gitarrist Blixa Bargeld, Frontmann der Berliner Industrial-Gruppe Einstürzende Neubauten, die mit einigen dffb-Studenten regelmäßig zusammengearbeitet haben.

In diesem Kurzfilmprogramm figurieren die Bad Seeds-Neubauten-Szene und deren Treffpunkte wie das Risiko, aber auch andere Musiker wie Klaus Beyer oder Camping Sex (Vorläufer der Band Mutter) und Genres wie Hiphop, prä-Aggro Berlin und deutschem Gangsta Rap.

Zu Gast: Regisseur/Musiker/dffb-Absolvent und -Dozent Frank Behnke

In Kooperation mit achtung berlin
– New Berlin Film Award

Musik Programm 2 17.09.2020 20:00 Uhr Lichtblick-Kino



An der HFF Konrad Wolf dagegen dokumentieren Student:innen weniger den Musikunderground der Hauptstadt der DDR, als dass sie neue Einblicke auf Mainstreamphänomene boten. Petra Tschörtner porträtiert in „Femini“ - **Rockband aus Berlin** (DDR 1982, 20 min) die gleichnamige Frauencombo. Frank Ebert begleitet in **Die Puhdys kommen** (DDR 1988 30 min) die DDR-Rocker Nummer 1 auf Westtournee. Einer der wenige Filme über unangepasste Musik und Jugendkultur ist Bernd Sahlings Punkmilieustudie **Aber wenn man so leben will wie ich** (DDR 1988 21 min). Ergänzend dazu zeigen wir Tschörtners frühe post-HFF-Arbeit **Das Freie Orchester** (DDR 1988, 20 min) über die gleichnamige experimentelle Musikgruppe.

Programm kuratiert und kommentiert von Dr. Claus Löser. Zu Gast: Regisseur Bernd Sahling (angefr.) In Kooperation mit achtung berlin – New Berlin Film Award

ACHTUNG BERLIN

new berlin
film award

Programm Berlin: docfilm42.de – Neue Wege der Dokumentarfilm- vermittlung

Freitag, 18.09.2020 18:00 Uhr &
20:00 Uhr Klick Kino



Der Freitag der AG DOK-Programmwoche in Berlin wird von unserem Kooperationspartner **docfilm42** bespielt. In einem **Onlinevoting aus den auf docfilm42.de präsentierten Filmen** wählen die potentiellen Zuschauer:innen bereits vor dem Screening der Filme ihre beiden Favoriten, die dann vor Ort gespielt werden, mit anschließendem Q&A mit den Filmschaffenden. Durch dieses Publikumvoting wirken die Kinogänger:innen selbst an der Programmgestaltung mit. **docfilm42** setzt auf Vielfalt und Nonkonformität und verhilft gesellschaftlicher Diversität zu mehr Sichtbarkeit, indem unabhängige Dokumentarfilme einem größeren Publikum präsentiert werden, sowohl im Internet, als auch in Kinos. Im Fokus stehen Filme, die historische und aktuelle gesellschaftliche Themen beleuchten, konstruktiv Debatten vorantreiben und der kulturellen Vielfalt in der Gesellschaft gerecht werden. Um Diversität auch hinter der Kamera auszudrücken, begrüßt **docfilm42** insbesondere sowohl weibliche und/oder migrantische Regisseur:innen, als auch regieführende POCs und/oder LGBTQs.

Infos unter [docfilm42.de](https://www.docfilm42.de)
Voting unter <https://www.facebook.com/docfilm42/> und
<https://twitter.com/DocFilm42>

Programm Berlin: Feminismus hat viele Gesichter

Samstag 19.09.2020 EWA Frauenzentrum 15:00 Uhr / 17:30 Uhr / 20:00 Uhr

bei Bedarf zeitversetzte Wiederholungsvorstellungen in Nebenräumen

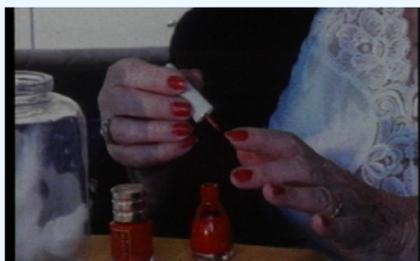
Einen ganzen Tag lang feministische Dokumentarfilme von und über starke Frauen



Halina Dyrschka begibt sich mit [Jenseits des Sichtbaren - Hilma af Klint](#) (D 2019) auf die Spur der nie bekannt gewordenen Erfinderin abstrakter Malerei und hinterfragt die Unsichtbarmachung von Frauen im Kunstmarkt, Geschichtsschreibung und Gesellschaft.



Karin Jurschicks Essayfilm [Danach hätte es schön sein müssen](#) (D 2000) verbindet ihre persönliche, mitunter tragische Familiengeschichte mit Entwicklungen in der Nachkriegsgesellschaft der Bundesrepublik.



Birgit Hein setzt ihre radikale Bildsprache und Themenwahl, mit der sie seit fast 60 Jahren den Experimentalfilm und widerständige Filmkultur prägt, in [Die unheimlichen Frauen](#) (D 1991) fort: In diesem Film räumt sie mit der vermeintlichen Harmlosigkeit von Frauen auf.

Zu Gast: Halina Dyrschka, Karin Jurschick, Birgit Hein

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des bundesweiten Aktionstages Let's Dok statt.



Zutritt nur für Frauen*

Programm Berlin: Medienaktivismus der 80er und 90er in Berlin

Dokumentarische Arbeiten, die in Inhalt, Form und Vertrieb ganz direkt in gesellschaftliche Prozesse eingreifen wollen.

In Kooperation mit *achtung berlin*
– New Berlin Film Award

ACHTUNG BERLIN

new berlin
film award



Medienaktivismus Programm 1 Sonntag, 18:00 Uhr Lichtblick-Kino

Mit der Verbreitung des Mediums Video haben aktivistische Arbeiten eine neue Qualität bekommen – kostengünstiger, unmittelbarer, für breitere Kreise zugänglich. Als Schlaglichter dieser bewegten Zeit zeigen wir [Tuwat - Ein Film aus Berlin](#) (Tuwat-Wochenschaukollektiv, West Berlin 1981, 12 Min.), ein Ergebnis des gleichnamigen Kongresses für Stadtpolitik von unten, das Videomagazin [Schrägspur](#) (West Berlin 1983/84, 58 Min.) produziert von der MedienOperative Berlin (aus dem später die transmediale hervorgegangen ist), das von dem kürzlich verstorbenen AG DOK Mitmenschen Eckart Lottmann mitbegründet wurde, mit anderen Videomacher:innen und [Bitteres aus Bitterfeld](#) (WIM, D 1988), ein klandestin in der DDR gedrehtes, in West Berlin montiertes Exposé über Umweltzerstörung im Arbeiter- und Bauernstaat.

Medienaktivismus Programm 2 Sonntag, 20:00 Uhr & 22:00 Uhr Lichtblick-Kino



30 Jahre Videokassettenmagazin AK KRAAK

AK KRAAK entstand im Kontext der Ostberliner Hausbesetzungen der frühen 1990er Jahre und versteht sich seitdem als Teil eines sozialen Aufbruchs zur medialen Selbstbestimmung. AK KRAAK ermöglichte in der Vorzeit des Internets den Austausch auf und vor der Leinwand.

„Ganz dicht dran und und gleichzeitig distanziert spielen wir mit den Absurditäten der Macht, prangern Ungerechtigkeiten an und haben Spaß dabei.“

www.akkraak.squat.net

20:00 Uhr

Anfang der 90er Jahre zwischen Besetzerinnen-Rat und Männer-Peepshow, geräumten Häusern und besetzenden Wagenburgen, antifaschistischer Gegenwehr u.v.m.

22:00 Uhr

Soziale Bewegungen zwischen Auf- und Abbruch, digitaler Revolution und Technowahn, Radikal und Global, auf Bäumen und Castortransporten, mit und gegen Gewalt u.v.m.

Zu Gast: Aktivist:innen des AK KRAAK-Kollektivs

Zusätzlich zu den Kinovorführungen feiert AK KRAAK den 30. Geburtstag mit Cocktailbar und OpenAir-Kino im Hinterhof

Programm Potsdam

Filme, die einen zeitlichen Bogen von den 80er Jahren bis heute schlagen und wichtige gesellschaftliche Themen wie Wasser als Gemeingut, Geschichte und Lebensläufe in Ost und West, Feminismus, Arbeiter:innenrechte u.a. verhandeln. Teilweise stammen die Filme von Brandenburger AG DOK-Mitgliedern, teilweise haben sie einen Brandenburg-Bezug.

Dienstag, 15.09.2020, 18:15 Uhr
Thalia Kino



Hinter den Fenstern

Petra Tschörtner DDR 1984 43 Min.

Drei Ehepaare, Mitte bis Ende Zwanzig, werden nach ihren Erfahrungen mit der ehelichen Partnerschaft befragt. Sie leben im gleichen anonymen Potsdamer Neubaublock. Besonders die Frauen reflektieren offen über ihre erstarrten Ehen, die allzu frühe Agonie. Im Anschluss Filmgespräch mit der Dramaturgin Angelika Mieth



Ich wollte nie wie Püppi werden
Viola Isenbürger D 2006, 36 Min.

Die Regisseurin Viola Isenbürger (Göpel) portraitiert in ihrem Dokumentarfilm die Lebensgeschichte ihrer Mutter und erzählt dabei die Geschichte einer ganzen Generation. „Püppi“ ist der

Spitzname der Großmutter, die sich allein mit ihrer Tochter in den unsicheren Zeiten von Nachkriegsdeutschland durchschlagen musste und dabei dreizehn Mal den Wohnort wechselte. Daher war Ulrikes größter Wunsch für ihr eigenes Leben: „Eine Familie gründen und Wurzeln schlagen“. Anschliessend Filmgespräch mit Regisseurin Viola Isenbürger und Klaus Stanjek.

Mittwoch, 16.09.2020 18:15 Uhr
Thalia Kino



Zwei Deutsche

Gitta Nickel DDR 1988 94 Min.

Zwei Fotos waren um die Welt gegangen, zwei Jungen in Uniform als letztes Aufgebot in den letzten Wochen des Zweiten Weltkrieges. Der eine wird vom „Führer“ für seine Tapferkeit ausgezeichnet und blickt stolz in die Kamera, der andere ängstlich heulend. Gitta Nickel hat die beiden Männer nach Jahrzehnten aufgespürt, den „Tapferen“ in Deutschland West, den „Heulenden“ in Deutschland Ost und hat sie gefragt nach ihren Lebenswegen, die recht unterschiedlich verliefen, und ihren Ansichten. Beiden gemeinsam ist der Wunsch und die Hoffnung, es möge nie wieder Krieg sein.

Präsentiert von: Stefanie Eckert (Leiterin der DEFA-Stiftung) im Gespräch mit Klaus Stanjek

Donnerstag, 17.09.2020 18:15 Uhr
Thalia Kino



Wadans Welt
Dieter Schumann, Jochen Wisotzki
D 2010 100 Min.

Langzeit-Dokumentation über den insolvenzbedingten Niedergang der Wadan-Werften bei Wismar. Über einen Zeitraum von anderthalb Jahren hat das Filmteam die betroffenen Arbeiter begleitet und beobachtet, zugleich dient der Film ihnen als Sprachrohr und Ventil für ihre Ängste, ihren Zorn und ihre Hoffnungen. Ziel der Filmemacher ist es, durch die Gegenüberstellung des Schicksals einer gigantischen Werft und der Schicksale einzelner Menschen nachvollziehbar zu machen, wie sehr in einer globalisierten Welt wirtschaftliche Schwankungen das Leben einzelner Menschen fernab des Krisen-Epizentrums erschüttern.

Zu Gast: Regisseur Dieter Schumann und Produzent Christian Beetz (angefr.)

18.09.2020 18:15 Thalia Kino



Alles andere zeigt die Zeit
Andreas Voigt D 2015 99 Min.

Ende 1989, unmittelbar nach dem Fall der Mauer, begann An-

dreas Voigt junge Menschen aus Leipzig zu filmen. Die Folgen des gesellschaftlichen Umbruchs in den Jahren nach dem Zusammenbruch der DDR treffen sie mit voller Wucht, mitten in der Pubertät. „Alles andere zeigt die Zeit“ zeichnet über 25 Jahre hinweg drei unterschiedliche Lebenswege im wiedervereinten Deutschland. Zu Gast: Regisseur Andreas Voigt

19.09.2020 18:15 Uhr



Die Wasserherren
Klaus Stanjek 1985 / frisch restaurierte Fassung: 2020 60 Min.

Wasser als selbstverständlich verfügbares Gut hat sich vom ehemals mythisch verehrten Element zum Handelsobjekt entwickelt. Der Film skizziert in fragmentarischen Beobachtungen den widersprüchlichen Umgang mit diesem besonderen Stoff. Ein essayistischer Film als Transportform für eine Warnung: „Für sie wird Wasser erst wertvoll, wenn es knapp wird, wenn die Nachfrage steigt und das Angebot sinkt. Dann steigen ihre Börsenkurse... Bevor Trinkwasser nur noch in Flaschen verkauft wird, wird die Förderung und Aufbereitung immer teurer werden. Doch entscheidend wird sein, wer Zugang zu den Quellen hat.“ (Filmzitat) Zu Gast: Regisseur Klaus Stanjek im Gespräch mit Gewässerexperte Christian Schweer

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des bundesweiten Aktionstages Let's Dok statt.

20.09.2020 11:00 Uhr



**Mit starrem Blick aufs Geld
Helga Reidemeister BRD 1983
106 Min.**

Von den beiden war Hilde schon immer die Schönerer, die Attraktivere, die Problemlosere. In ihren Jugendjahren ist sie in Helgas Augen unliebsame Konkurrenz, oberflächlich, leicht zu haben. Zwanzig Jahre später tragen die ungleichen Schwestern auf ihre je eigene Weise zu einer Politik der Frauenkörper bei: Helga als Filmemacherin hinter der Kamera, Hilde als Modell davor. Doch plötzlich ist da etwas, das Helgas Interesse weckt. Durch den Oberflächenglanz hindurch schimmert ein leiser Widerstand. All das Nachbessern am eigenen Körper. All die Show. Wie fühlt sich das eigentlich an, ein ganz normaler Alltag? „Strampel ich nur ein bisschen, geh ich ganz unter oder tauche ich am Ende auf und bin befreit?“ Von den persönlichsten Sehnsüchten ausgehend gelingt Helga Reidemeister der Rückschluss auf allgemein wirkmächtige Wirklichkeitszusammenhänge.

Zu Gast: Kameramann Lars Barthel

Spielorte

ACUDkino

Veteranenstr. 21
10119 Berlin Mitte
www.acudkino.de
U Rosenthaler Platz, Tram M8, 12
Preise: 7 EUR/erm. 6 EUR
Das Kino ist barrierearm erreichbar.

EWA Frauenzentrum

Prenzlauer Allee 6
10405 Berlin Prenzlauer Berg
www.ewa-frauenzentrum.de
Tram M2
Preise: Einzelticket 5 EUR,
Tageskarte für 3 Filme 12 EUR

fsk kino

Segitzdamm 2
10969 Berlin Kreuzberg
<https://fsk-kino.peripherfilm.de/>
U Moritzplatz, Bus M29
Preise: 8 EUR/erm. 7 EUR/Berlin-
Pass 6,50 EUR
Das Kino ist barrierefrei erreichbar.

Klick Kino

Windscheidstr. 19
10629 Berlin Charlottenburg
www.klickkino.de
Preise: 9 EUR/erm. 7 EUR
Einzelticket € 9,-, beide Filme € 15,-
S Charlottenburg,
U Wilmersdorfer Str.
Das Kino ist barrierefrei erreichbar.

Lichtblick-Kino

Kastanienallee 77
10435 Berlin Prenzlauer Berg
www.lichtblick-kino.org
U Eberswalder Str., Tram M1, 12
Preise: 7 EUR/übliche Ermäßigungen
nur an der Abendkasse
Das Kino ist barrierefrei erreichbar.

Thalia Kino

Rudolf-Breitscheid-Straße 50
14482 Potsdam-Babelsberg
www.thalia-potsdam.de
S Babelsberg
Preise: 11,50 EUR/erm. 10 EUR
(Dienstag Kinotag: 7,50 EUR/erm.
6,50 EUR)
Das Kino ist barrierefrei erreichbar.

Timetable

Berlin

Mo, 14.09.2020 19:30 fsk kino Int'l. Freundschaft 1: Wie Erich seine Arbeit verlor + From My Window

Do, 15.09.2020 19:00 ACUDkino Int'l. Freundschaft 2: November + Frauen der Hamas

Mi, 16.09.2020 19:00 Klick Int'l. Freundschaft 3: Drama-Consult + No Gold for Kalsaka

Do, 17.09.2020 18:00 Lichtblick Musikfilme dffb

Do, 17.09.2020 20:00 Lichtblick Musikfilme HFF Konrad Wolf

Fr, 18.09.2020 18:00 Klick docfilm42.de: Online-Voting Film 1

Fr, 18.09.2020 20:00 Klick docfilm42.de: Online-Voting Film 2

Sa, 19.09.2020 15:00 EWA Jenseits des Sichtbaren

Sa, 19.09.2020 17:30 EWA Danach hätte es schön sein müssen

Sa, 19.09.2020 20:00 EWA Die unheimlichen Frauen

So, 20.09.2020 18:00 Lichtblick Medienaktivismus: 80er Jahre

So, 20.09.2020 20:00 Lichtblick Medienaktivismus: AK KRAAK 1

So, 20.09.2020 22:00 Lichtblick Medienaktivismus: AK KRAAK 2

Potsdam

Di, 15.09.2020 18:15 Thalia Hinter den Fenstern + Ich wollte nie wie Püppi werden

Mi, 16.09.2020 18:15 Thalia Zwei Deutsche

Do, 17.09.2020 18:15 Thalia Wadans Welt

Fr, 18.09.2020 18:15 Thalia Alles andere zeigt die Zeit

Sa, 19.09.2020 18:15 Thalia Die Wasserherren

So, 20.09.2020 11:00 Thalia Mit starrem Blick aufs Geld

Team

Organisation/Kuration Berlin:
Susanne Dzeik, Natalie Gravenor,
Silvia Kaiser, Ira Kormannshaus

Organisation/Kuration Potsdam:
Klaus Stanjek

Technische Leitung:
Robin Bodenhaupt

Grafik: Katrin Uecker

Kontakt

AG Dokumentarfilm
Schweizer Str. 6
60595 Frankfurt am Main

agdok-berlin@agdok.de
www.agdok.de

Eine Veranstaltung von



Wir danken: allen Regisseur:innen und Gesprächsgästen sowie achtung berlin – New Berlin Film Award (Sebastian Brose), ACUDKino (Dagmar Kaczor), AG Dok Geschäftsstelle (Erik Meininger), AK KRAAK (Manuel Zimmer, Carsten Does), Arsenal – Institut für Film und Videokunst (Angelika Ramlow), Frank Behnke, Between Bridges Foundation (Anna Brinkmann, Bernhard Sommer), docfilm42.de (Michaela Resch, Jochen Hick, Patricia Gusovius, Anli Serfontain), EWA Frauenzentrum (Bernadette Zelder), EYZ Media (Stefan Neumann), Filmuniversität Konrad Wolf Potsdam-Babelsberg (Corinna Erkens, Cristina Marx), fsk kino (Barbara Suhren, Sabine Herpich, Christian Suhren), Klick Kino (Christos Acrivulis), goEast Filmfestival (Heleen Gerritsen), Let's Dok (Eva Rink, Nicola Herrmann), Lichtblick-Kino (Elisa Rosi), Dr. Claus Löser, Georg Maas, Heiner Mühlenbrock, Stefan Pethke, Mindjazz Films, pong (Philip Scheffner), Rushlake Media (Vito Marchiano, Armin Hack), sixpack films (Isabelle Piechaczyk), Stiftung Deutsche Kinemathek (Diana Kluge, Mirko Wiermann), Paul Stutenbäumer, SWR (Markus Jochem), Thalia Kino (Christiane Niewald), Wave-Line (Matthias Behrens), Christoph Dreher, Uli M Schüppel

Förderer

Between Bridges



medienboard

Partner



ACUDKINO

KLICK

